

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

**Bau des Radweges Gneisenaustraße
zwischen Blücherstraße und Karl-Metz-
Straße
- Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 19. Juli 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	07.06.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bauausschuss	05.07.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.07.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Bergheim und der Bauausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt den Bau des Radweges Gneisenastraße zwischen Blücherstraße und Karl-Metz-Straße mit Gesamtkosten von 200.000 €.

Teilhaushalt Amt 66, Projektnummer 8.66110812

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 07.06.2011

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3

Sitzung des Bauausschusses vom 05.07.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 05.07.2011

6.1 **Bau des Radweges Gneisenaustraße zwischen Blücherstraße und Karl-Metz-Straße - Ausführungsgenehmigung** Beschlussvorlage 0150/2011/BV

Herr Weber vom Tiefbauamt informiert, dass nach neuesten Informationen eine Änderung der Förderrichtlinien im Raum stehe, insbesondere der Wegfall der Bagatellgrenze könnte sich auf die vorliegende Maßnahme auswirken. Es könnte um einen Zuschuss von bis zu 50.000 € gehen. Er regt die Überlegung an, die Maßnahme daher zu verschieben.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Dr. Lorenz

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Der Radweg werde dringend benötigt, er stehe schon so lange an, ein weiteres Zuwarten werde nicht gewünscht.
- Wann könnte eine Änderung gelten, wie lange würde sich die Maßnahme verschieben?

Herr Weber ergänzt, dass eine Änderung frühestens zum 01.01.2012 gelten könnte, die Maßnahme würde sich deshalb bis ins Jahr 2012 verschieben, wenn man bezüglich der möglichen Änderung zuwarten wollte.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel stellt fest, dass die Fördersituation nach Ende der Ausschreibungsfrist wahrscheinlich klarer sein werde und zu diesem Zeitpunkt die Frage überlegt werden könne.

Er stellt deshalb den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.07.2011

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur. Begründung: Förderung des Radverkehrs – Steigerung der Verkehrssicherheit
UM 1	+	Umweltsituation verbessern Begründung: Die Umwelt wird durch den Bau dieses Radwegs entlastet, da anzunehmen ist, dass das Fahrrad, statt des Autos, häufiger verwendet wird.

2. Kritische Abwägung/Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Während der Bauzeit kommt es zeitweise zu geringfügigen Beeinträchtigungen des Verkehrs.

II. Begründung:

Die Arbeitsgemeinschaft Grün-Alternative Liste Heidelberg / Heidelberg pflegen und erhalten sowie Bündnis 90 / Die Grünen und die SPD-Fraktion haben beantragt, dass die Verwaltung über den Stand der Planungen / Bau des Radweges Gneisenaustraße berichtet.

In der Sitzung des Gemeinderates am 30.09.2010 wurde die Behandlung des Punktes in den Bezirksbeirat Bergheim verwiesen.

Die Radwegplanung von 1999 sah - wie die jetzige auch - die Verbreiterung des südlichen Gehweges zwischen Blücherstraße und Karl-Metz-Straße vor. Darüber hinaus aber auch noch eine Gehwegverbreiterung auf der Nordseite zwischen Karl-Metz-Straße und Emil-Maier-Straße und den Ausbau der Signalanlage K 117 (bei der Einmündung Emil-Maier Straße)

Diese Planung wurde u.a. wegen möglicher Konflikte mit der vorgesehenen Nutzung der nicht bebauten Fläche zwischen Kurfürsten-Anlage und Alte Eppelheimer Straße (CBC-Projekt) nicht realisiert.

Die aktuelle Planung sieht nunmehr nur noch die Verbreiterung des südlichen, ca. 570 m langen Gehwegs vor. Damit entsteht in der Gneisenaustraße und dem kurzen westlichen Ende der Kurfürsten-Anlage ein sicherer gemeinsamer Geh- und Radweg zwischen Hauptbahnhof und Blücherstraße. Ab der Blücherstraße haben die Radfahrer schon jetzt die Möglichkeit über den vorhandenen Schwarzen Weg nach Wieblingen zu gelangen.

Durch den vorgesehenen Lückenschluss der Radverkehrsverbindung in der Gneisenaustraße haben u.a. radelnde Schüler zwischen Bahnhof und Carl-Bosch-Schule einen sicheren Radweg.

Im Detail ist baulich vorgesehen, dass der vorhandene, zwischen 1,50 m und 2 m schmale Gehweg weitestgehend auf 3,50 m in Richtung zum Bahngelände hin verbreitert wird. Der Bordstein bleibt dabei an fast allen Stellen erhalten - und damit auch die bestehende Fahrbahnbreite. Nur im Bereich bei der Gleisquerung des Radwegs, ca. 30 m westlich der Zufahrt zum nördlichen Bahnhofsparkplatz ist der Radweg mit knapp 3 m geringfügig schmaler, da dort der verfügbare Platz zwischen Gleisbereich und Fahrbahn deutlich enger bemessen ist.

Die Kosten der Maßnahme gestalten sich wie folgt:

1.	Baukosten	190.000 €	
2.	Baunebenkosten (Eigenleistung)		
3.	Unvorhersehbares	10.000 €	
	Gesamtsumme		200.000 €

Es ist vorgesehen, die Arbeiten in der Zeit von 07.10.2011 bis 02.12.2011 auszuführen.

Mittel zur Durchführung stehen im Haushaltsplan 2011 bei der Projektnummer 8.66110812 in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Die Mittel wurden mit Beschluss des Haushaltsplans für die Jahre 2011/2012 am 17.03.2011 durch den „Paketänderungsantrag“ des Gemeinderates im Haushaltsplan 2011 aufgenommen.

gezeichnet

Bernd Stadel